



Newsletter 7/2014

Bericht aus den Fairbiotea-Projekten:

Qingshan-Farm



Entwicklung

In unserem Newsletter 1/2014 haben wir über eine positive Entwicklung in der Qingshan-Farm berichtet. Diese hat sich bei der jüngsten Fairbiotea-Inspektion im Mai 2014 bestätigt. Da wir außerdem keinerlei Probleme mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln in Tees aus diesem Teegarten haben, können wir davon ausgehen, dass der vorgeschriebene ökologische Prozess nach EU-Verordnung inzwischen befolgt wird.



Stattdessen gibt es aber Probleme, denen Menschen nichts entgegenzusetzen haben. Mit zunehmendem Klimawandel sieht sich die Landwirtschaft weltweit mit extremen Wettersituationen konfrontiert. So hat die extreme Trockenheit in der Qingshan-Farm im



vergangenen Sommer einen Teil der Teebüsche völlig zerstört. Ein anderer Teil muss vollständig zurückgeschnitten werden. Beides beeinflusst nachhaltig die Qualität des Tees und den Mengenertrag. Auch die Ernte 2014 wird deshalb geringer ausfallen und es werden weniger weiße Knospen gepflückt werden können. Es wird mehrere Jahre dauern, bis der Teegarten sich vollständig erholt hat. Neue Teebüsche müssen gepflanzt werden und die zurückgeschnittenen Büsche benötigen Zeit, bis sie wieder den vollen Ertrag bringen.

Dies ist aber nicht die einzige von außen beeinflusste Veränderung. Die Kontrollstelle IMO China musste im Januar 2014 aus nicht bekannten Gründen ihre Inspektionstätigkeit in China einstellen. Deshalb wurde mit der Inspektion 2014 auch in der Qingshan-Farm ein Kontrollstellenwechsel nötig. Für Fairbiotea ist dies bedauerlich, denn mit IMO China gab es eine gut eingespielte Zusammenarbeit und es ist derzeit nicht sicher, ob die Zusammenarbeit mit einer anderen Kontrollstelle ebenso gut funktionieren wird. Neue Verhandlungen und neue Verträge zwischen der neuen Kontrollstelle und Fairbiotea sind nötig. Wir werden darüber berichten.

Kompostforschungsprojekt



Nachdem Fairbiotea 2013 den Kauf von Gerätschaften für das Forschungsprojekt mitfinanziert hat, sehen wir 2014 guten Ergebnissen bei der hochwertigen Kompostherstellung entgegen. Wenn der Kompost den gewünschten Reifegrad erreicht hat, steht der nächste Schritt bevor. Unterschiedliche Anwendungen sollen in den nächsten Jahren getestet werden. Hierzu wurden Basisbodenproben auf Nährstoffgehalte untersucht. Zu einem späteren Zeitpunkt nach der Kompostanwendung soll durch erneute Laboruntersuchungen die Veränderung und die Wirksamkeit der Kompostanwendung nachgewiesen werden. Da auch die Wirksamkeit von Komposttee geprüft werden soll, der auf die Teeblätter gesprüht wird, werden die gleichen Laboruntersuchungen auch bei frischen Teeblättern durchgeführt.



Bonussystem

Leider mussten wir in den vergangenen Jahren wiederholt feststellen, dass finanzielle Bonuszuwendungen nicht bei den Bauern ankamen oder die Höhe der Zuwendungen, die die Bauern erhielten, nicht mit den geplanten Zahlungen übereinstimmten. Eine Überprüfung der Auszahlungen ist praktisch unmöglich. Im Jahr 2013 sollten die Pachterträge der Bauern mit Hilfe von Fairbiotea erhöht werden. Leider konnte kein Bauer bei der Befragung bestätigen, eine höhere Pacht erhalten zu haben. Wir bedauern dies sehr, denn es nimmt uns die Möglichkeit, die Bauern finanziell zu unterstützen. Wir möchten nicht die allgegenwertige Korruption fördern. Deshalb versuchen wir soziale finanzielle Zuwendungen auf vermeintlich überprüfbare Varianten zu reduzieren. Dabei müssen wir immer wieder feststellen, dass die Korruption sehr trickreich agiert.



Erfreulicherweise konnten wir aber auch feststellen, dass ein vermeintlich unnützes Straßenbauprojekt, das von Fairbiotea mitfinanziert wurde, nach 5 Jahren doch noch wie geplant fertiggestellt wurde. Die Straße hörte bisher kurz vor dem Anschluss an eine größere Straße auf und war damit nicht durchgängig befahrbar. Nun wurde sie im Jahr 2014 komplett fertiggestellt.



Im Wesentlichen konzentriert sich Fairbiotea darauf, die Prämien in die nachhaltige Entwicklung der Farm zu investieren. So wurden Hilfsmittel, Werkzeuge und Maschinen für Landwirtschaft und Kompostherstellung finanziert. Für eine Kompostgroßproduktion wird eine Reihe weiterer Maschinen benötigt, die Schritt für Schritt angeschafft werden sollen.



Für das Jahr 2014 sind Investitionen in die Rekultivierung der Farm geplant. Wie oben beschrieben, sollen die bei der Trockenheit im letzten Jahr entstandenen Schäden durch Neupflanzungen behoben werden. Gleichzeitig finanziert Fairbiotea Schattenbäume, die überall dort in der Qingshan-Farm gepflanzt werden wo durch die Trockenheit Schäden entstanden sind.

Geplant ist außerdem die Finanzierung von Demeter-Schulungen, mit dem Ziel den langen Weg zu einer Demeter-Zertifizierung einzuschlagen.

Fairbiotea stellt außerdem noch Geld für einen Multimediaklassenraum zur Verfügung, der in der Internatsschule eingerichtet werden soll, die von den Kindern der Qingshan-Farm besucht wird.



Teequalität und Export

Leider hat die Qualität bei einigen Teesorten nachgelassen. Die Exportpreise sind teilweise sehr stark gestiegen. Dies ist damit begründet, dass es immer schwieriger wird, Saisonarbeiter anzuwerben und die Saisonarbeiter immer besser bezahlt werden müssen. Immer weniger Chinesen möchten in Teefarmen arbeiten. Außerdem hat die extreme Trockenheit in 2013 einen erheblichen Teil der Ernte nachhaltig zerstört.

Wegen dieser Probleme konnten die Exportkontrakte nicht wie geplant erfüllt werden. Weder die geplante Menge noch die Qualität konnten durchgängig wie geplant geliefert werden. Betroffen waren insbesondere Tees mit weißen Blattspitzen, die nur in geringen Mengen geerntet werden konnten.

Inzwischen kann die gesamte Ernte der Qingshan-Farm gut in Europa vermarktet werden.